

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1886)
Heft: 1

Rubrik: III. Die kartogr. Abteilung und die Bibliothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Die kartogr. Abteilung und die Bibliothek.

Seit der letzten Berichterstattung über die Sammlungen unserer Gesellschaft sind zwei Jahre verflossen. War die kartographische Abteilung schon damals, dank der vielseitigen Unterstützung wohlgesinnter Geber, zu einem solchen Umfange angewachsen, dass im Berichte über Platzmangel geklagt werden musste, so war die Bibliothek kaum über die ersten Anfänge hinaus und füllte nur ein bescheidenes Plätzchen in der bescheidensten Ecke des Saales, im dämmrigen Lichte eines durch Karten verhängten Glasschranks. Aus dieser gedrückten Lage ist sie bis zur Stunde noch nicht herausgetreten und wird dieselbe um so unangenehmer, je mehr die Büchersammlung sich äufnet. Zahlreiche Gesellschaften verschiedener Nationen stehen mit uns im Schriftenaustausch, und es müsste einer in gar mancherlei Zungen zu reden verstehen, sollten diese literarischen Produkte für ihn zum Teil nicht verchlossene Bücher sein, nicht allein *französisch* und *englisch*, sondern auch *italienisch* und *holländisch*, *spanisch* und *portugiesisch*, *russisch* und *schwedisch* etc. Manch Schriftlein wird noch für lange verurteilt sein, als unverstandener Zeuge friedlichen Verkehrs in einer Ecke zu stehen. Es präsentiren sich diese Erzeugnisse der literarischen Tätigkeit der verwandten Vereine in verschiedener Weise, bald als stattliche Bände, dann auch wieder nur als kleinere Broschüren, wie es die Verhältnisse der Gesellschaften mit sich bringen.

Zu diesen gerne gesehene Fremdlingen, wovon immer ein Teil als Beilage in die Mappen seine Verwendung finden kann, kommen die aus der Zirkulation zurückgekehrten, abonnierten Schriften. Da der geographische Lesestoff zum Teil das „Altwerden“ nicht leicht verträgt, wurden verschiedene Journale in zwei Exemplaren gehalten, so der Globus, Petermanns Monatshefte, aus allen Weltteilen, die österr. Monatsschrift, die deutsche Kolonialzeitung und l’Afrique, und wird

es einst Sache der Hauptversammlung sein, über die Verwendung der „Doppelgänger“, die in unnötiger Weise den Platz versperren, das Nähere zu verfügen. Bei diesem Zudrange an Stoff ist es selbstverständlich, dass die Buchbinderkosten stets die Beiträge einer kleinern Anzahl von Mitgliedern verschlingen werden. Eine grössere Höhe werden diese Auslagen, nachdem einmal die älteren Sachen eingebunden sind, indessen nicht mehr erreichen.

Der schlechte Kassastand bei Anfang des Jahres 1884 nötigte die Kommission, die Anschaffung von Literatur vollständig auf die Bedürfnisse der Lesemappen zu beschränken, und erst nachdem sich Soll und Haben wieder ausgeglichen, war es gestattet, pro 1885 wieder an die Anschaffung von grösseren Werken zu denken. Als solche sind zu bezeichnen:

Suess, Ed., das Antlitz der Erde.

Heim, Dr., Al., Handbuch der Gletscherkunde.

Kirchhoff, Alf., Völkerkunde v. Osc. Pesshel.

Schweizer, Dr., Ph., Island, Land und Leute.

Roscher und Jannasch, Kolonien und Kolonialpolitik.

Supan, Ab., Grundzüge der physischen Erdkunde.

Jaworskij, Dr., J. L., Reise der russischen Gesandtschaft in
Afghanistan und Bushara in den Jahren 1878 und 1879.

Toeppen, Dr., Hugo, 100 Tage in Paraguai.

Leist, Arthur, Georgien, Natur, Sitten und Bewohner.

Oberländer, Fremde Völker.

Hellwald, Amerika in Wort und Bild.

Paulitschke, Ph., die Sudanländer.

Schweiger-Lerchenfeldt, A., v., Afrika, der dunkle Erdteil im
Lichte unserer Tage.

Zöller, Hugo, die deutschen Besitzungen an der westafrikanischen
Küste, I. Teil, das Togoland und die Sklavenküste, III. Teil,
das Flussgebiet von Kamerun, IV. Teil, das südliche Kamerun-
gebiet.

An Schenkungen gingen ein:

Von Dr. A. Lenz, dessen Werke über Timbuktu von seinen
Reisen durch Marokko, die Sahara und den Sudan.

„ Möllinger, H., Ing., dessen Werk über Kartenprojektionen.

„ der Geographischen Anstalt von Justus Perthes in Gotha,
die zur Feier des 100jährigen Jubiläums herausgegebene

Festschrift, sowie von Seite unseres Präsidiums die Jahrgänge 1877—1882 der Alpenpost.

Wir könnten nicht sagen, dass die Frequenz der Bibliothek der für sie verwendeten Aufmerksamkeit *völlig* entspräche. Ausser wo es sich um die für einen Vortrag nötige Literatur handelt, ist die Nachfrage nach Büchern nicht gerade gross; dagegen ist die Teilnahme an der Mappenzirkulation von befriedigender Art. Von den in sechs Kreisen dabei beteiligten 116 Lesern entfallen 70 auf die drei Stadt- und 46 auf die drei Landkreise. Die Zirkulation selbst erlitt keine erheblichen Störungen; gleichwohl stieg der Bussenbetrag von 1885 auf Fr. 70, verteilt sich aber auf eine grössere Anzahl von Lesern. Eine Mappe verschwand in der Ferne auf Nimmerwiedersehen, an einer andern Stelle waren zwei in gleicher Gefahr, wurden aber unter der Beihilfe des Bibliothekars vom Untergange gerettet und wieder aus staubigem Dunkel ans Tageslicht gebracht.

Die kartographische Abteilung unserer Sammlungen, die stets den Besuchern das ihr gebührende Interesse abzugewinnen vermag und in der schon von Hrn. Prof. Amrein geschaffenen historischen Anlage eines Teiles ein stets gern gesehenes Bild der Entwicklung der schweizerischen Kartographie bietet, hat auch in den letzten zwei Jahren sich erheblich bereichert. Durch Kauf wurden für die Bedürfnisse der Monatsversammlungen erworben:

Kiepert's politische Wandkarte von Asien.
 Chavanne's physikalische „ „ „
 „ „ „ „ Afrika.
 Bauer's Karte von Amerika.

Unter den Gönnern der Gesellschaft, die durch freundliche Schenkungen die Sammlungen bedachten, begegnen wir alten Freunden, so dem eidgen. topogr. Bureau in Bern mit der Fortsetzung des Siegfriedatlas, unserm Ehrenmitgliede Hrn. Prof. Dr. Wolf in Zürich, der uns mit Karten historischen Wertes erfreute, und vor allem Hrn. Randegger in Winterthur, dem wir ausser einer Karte des Bezirkes Zürich im Massstabe 1:40,000 die beiden unsern heutigen Saal dekorirenden Karten des Alpenlandes, eine politische und eine physikalische Karte, verdanken, glänzende Leistungen dieses be-

rühmten kartographischen Institutes, die dessen Namen zur höchsten Ehre gereichen.

Indem wir nochmals den Donatoren von Bibliothek und Sammlungen den schon durch die Presse ausgesprochenen Dank wiederholen, empfehlen wir neuerdings die Interessen unserer Gesellschaft dem bisherigen Wohlwollen unserer zahlreichen Freunde.

St. Gallen, im Februar 1886.

Der Bibliothekar und Conservator der kartographischen Abteilung:

U. Früh, Lehrer.